

1 **Studiengang Türkisch auf Lehramt an der Uni Hamburg erhalten**

2  
3 Die Juso Landesdelegiertenkonferenz hat zur Weiterleitung an den Senat und die SPD  
4 Bürgerschaftsfraktion beschlossen:

5  
6 **Forderung:**

7 Die Wissenschaftssenatorin wird aufgefordert, beim Präsidium der Universität  
8 Hamburg zu erwirken, dass

- 9  
10 1.) der Studiengang Türkisch in der Lehramtsausbildung (B.A. und M.E.d) an der Uni  
11 Hamburg erhalten bleibt.  
12 2.) dem Afrika Asien Institut an der Uni Hamburg (AAI) Mittel für ein gezieltes  
13 BewerberInnenmarketing zur Verfügung gestellt werden, um die Zahl der  
14 Studieninteressierten in diesem Fachbereich zu erhöhen.

15  
16 **Begründung:**

17 Seit 20 Jahren existieren am Afrika Asien Institut (AAI) der Uni Hamburg die  
18 Studiengänge Turkologie und Türkisch auf Lehramt. Aufgrund von gesunkenen  
19 BewerberInnenzahlen hat die Universität nun entschieden, den Studiengang Türkisch  
20 auf Lehramt einzustellen.

21  
22 Diese Entscheidung ist nicht nur aus akademischen Gesichtspunkten bedauerlich,  
23 sondern schadet auch dem Bildungswesen in Hamburg und im gesamten Norden.  
24 Türkisch ist hinter Deutsch die am zweitmeisten gesprochene Herkunftssprache der  
25 HamburgerInnen. Über 15.000 SchülerInnen gebrauchen Türkisch in ihren Familien.  
26 Auch werden in Hamburg weiterhin Kinder eingeschult, die besser türkisch als deutsch  
27 sprechen können. Gerade für die orthographische und grammatikalische  
28 Grundschulung dieser Kinder ist Türkischunterricht neben dem Deutschunterricht eine  
29 große Hilfe. Hierfür braucht es jedoch weiterhin gutes Personal, das neben mündlichen  
30 Sprachkenntnissen auch über ausreichende Kompetenzen im schriftlichen Bereich  
31 verfügt.

32  
33 Doch auch über die Grundschule hinaus, wäre ein Wegfall des Studiengangs für  
34 Hamburg fatal. So nimmt mit Blick auf Deutsch und Türkisch der Bedarf an qualifiziert  
35 zweisprachig ausgebildetem Fachpersonal weiterhin zu. Auch in Hamburg suchen  
36 Unternehmen vermehrt nach Mitarbeitern, die über hohe Sprachkompetenzen im  
37 Türkischen verfügen. Der hierfür notwendige Ausbau des Türkisch-Angebots an den  
38 Hamburger Schulen kann, insbesondere auch mit Blick auf anstehende  
39 Pensionierungen langfristig nur erfolgen, wenn auch weiterhin in Norddeutschland  
40 ausreichend LehrerInnen ausgebildet werden. Sollte die Schließung in Hamburg

41 erfolgen, würde nur noch die Uni Duisburg/Essen einen entsprechenden Studiengang  
42 anbieten.

43  
44 Schließlich wäre die Einstellung des Studiengangs auch ein falsches gesellschaftspolitisches  
45 Signal. Die türkische Sprache gehört zum Alltag unserer Stadt. Auch immer mehr Deutsche  
46 versuchen über die Abendschulen in Hamburg Türkisch zu lernen. Eine Stadt mit  
47 internationalem Anspruch wie Hamburg sollte die sprachliche Vielfalt pflegen. Stattdessen  
48 besteht nun die Gefahr, dass die Einstellung des Studiengangs als Abwertung der Türkischen  
49 Sprache und Geringschätzung gegenüber dem kulturellen Erbe vieler Hamburgerinnen und  
50 Hamburger mit türkischen Wurzeln aufgefasst wird. Hamburg hat in den vergangenen Jahren  
51 mit wegweisenden Projekten wie dem Staatsvertrag mit den muslimischen und alevitischen  
52 Gemeinden eine Vorreiterrolle mit Blick auf unser Zusammenleben eingenommen. Diese  
53 erfolgreiche Politik muss fortgeführt werden und dazu bedarf es auch des Erhalts des Türkisch-  
54 Studiengangs an der Uni Hamburg.